



HANDLUNGSKONZEPT

Für die Berufliche Orientierung im Landkreis Mittelsachsen

22. APRIL 2021

ARBEITSKREISE SCHULE-WIRTSCHAFT



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

1. Vorwort

Im Landkreis Mittelsachsen arbeiten Schulen, Unternehmen, Vertreter der Eltern und Schüler, Landkreis, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Agentur für Arbeit, Hochschulen und das Landesamt für Schule und Bildung zur Gestaltung der Beruflichen Orientierung für Schülerinnen und Schüler eng zusammen. Die wesentlichen Akteure der Beruflichen Orientierung in Mittelsachsen sind die regionalen Arbeitskreise Schule – Wirtschaft, zu denen alle am Thema Berufliche Orientierung Interessierten Zugang haben.

Der Steuerkreis Schule Wirtschaft Mittelsachsen entwickelte das Leitbild Berufliche Orientierung und verabschiedete es am 27. November 2019. Es bildet die erste Grundlage für dieses Handlungskonzept.

Die zweite Grundlage ist die Vereinbarung zur Zusammenarbeit zwischen der Sächsischen Staatsregierung und der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit aus dem Jahr 2009 und 2015 für den Bereich der Beruflichen Orientierung.

Weiterhin bilden die „Kernziele der Klassenstufen“ für die systematische Gestaltung der Inhalte und Angebote die Basis für die Arbeit im Bereich der Beruflichen Orientierung in Sachsen.

Dieses Konzept baut auf diesen Grundlagen auf und berücksichtigt insbesondere die Wirtschafts- und Bildungsstruktur in Mittelsachsen. Grundanliegen ist es, Berufliche Orientierung als wichtigen Vermittler zwischen Bildungs- und Beschäftigungssystem zu verankern und möglichst viele Jugendliche als potentielle Fachkräfte in der Region zu halten.

Hinweise:

Im Handlungskonzept werden jeweils zuerst die Ziele genannt und anschließend die notwendigen Handlungsschwerpunkte aufgelistet.

Wenn im Text von Beruflicher Orientierung (Eigenname) die Rede ist, dann meint dies einen Oberbegriff, der einerseits die Ausbildungsorientierung, andererseits die Studienorientierung umfasst.

Inhalt

1. Vorwort	1
2. Das Leitbild Berufliche Orientierung des Landkreises Mittelsachsen	3
3. Handlungsziele und Handlungsschwerpunkte in der gemeinsamen Gestaltung der Beruflichen Orientierung	3
3.1 Handlungsziel: Jugendliche	3
3.2 Handlungsziel: Eltern.....	4
3.3 Handlungsziel: Unternehmen.....	4
3.4 Handlungsziel: Hochschulen.....	5
3.5 Handlungsziel: Schulen allgemein	5
3.5.1 Handlungsziel: Vor- und Grundschulen.....	6
3.5.2 Handlungsziel: Förder- und Oberschulen.....	6
3.5.3 Handlungsziel: Gymnasien	7
3.5.4 Handlungsziel: Berufsschulzentren	7
3.6 Handlungsziel: Zusammenarbeit	8
3.7 Handlungsziel: Praxis- und Wirtschaftsnaher Berufliche Orientierung	8
3.8 Handlungsziel: Transparenz.....	9
3.9 Handlungsziel: Schnittstellen zu Verbänden und Ehrenamt	9
3.10 Handlungsziel: Arbeitskreise Schule-Wirtschaft	10
3.11 Handlungsziel: Öffentlichkeitsarbeit	11
3.12 Handlungsziel: Anverwandte Themengebiete	11
4. Schlussbestimmung.....	11

2. Das Leitbild Berufliche Orientierung des Landkreises Mittelsachsen

- Die Berufliche Orientierung zeigt eine attraktive Berufs- und Lebensperspektive in Mittelsachsen auf.
- Auf dem Feld der Beruflichen Orientierung existieren starke Bindungen zwischen Jugendlichen, Eltern, Unternehmen, Schulen und Hochschulen. Die Jugendlichen stehen in ihrer Individualität im Mittelpunkt.
- Unsere Netzwerke sind unterstützend und offen angelegt. Die Arbeitskreise Schule-Wirtschaft nehmen eine tragende Rolle ein.
- Die Netzwerke arbeiten transparent, der Informationsfluss ist offen, verbindlich und wird von den Akteuren gefördert.
- Über die Arbeit in der Beruflichen Orientierung wird aktiv und öffentlichkeitswirksam berichtet.

Dieses Leitbild zeigt das Selbstverständnis und die Grundprinzipien der Akteure der Beruflichen Orientierung im Landkreis Mittelsachsen auf. Es ist ein Zielzustand den es zu erreichen oder zu erhalten gilt. Der Zweck des Leitbildes ist es auch, die Akteure der Beruflichen Orientierung dahinter zu versammeln und die gemeinsame Arbeit besser zu koordinieren. Es dient zusammen mit diesem wesentlich detaillierteren Handlungskonzept als gemeinsame Arbeitsgrundlage.

3. Handlungsziele und Handlungsschwerpunkte in der gemeinsamen Gestaltung der Beruflichen Orientierung

3.1 Handlungsziel: Jugendliche

Ziel der Beruflichen Orientierung ist es, Jugendlichen die Vielfalt beruflicher Möglichkeiten in Mittelsachsen aufzuzeigen und ihnen dadurch ein erfülltes Leben in ihrer Heimatregion zu ermöglichen. Die Individualität der Jugendlichen ist dabei der Ausgangspunkt. Betriebliche Ausbildung oder Studium werden gleichberechtigt behandelt. Aufwachsen im Landkreis Mittelsachsen bedeutet eine positive Berufs- und Lebensperspektive vermittelt und vorgelebt zu bekommen. Jeder Jugendliche der seinen Berufs- und Lebensmittelpunkt hier wählt kann ein solches Vorbild sein.

Handlungsschwerpunkte:

- Alle Schülerinnen und Schüler erhalten durch Betriebserkundungen, Praktika sowie Projekte der Beruflichen Orientierung die Möglichkeit, realistische Einblicke in die Arbeitswelt zu gewinnen sowie die regionale Wirtschaftsstruktur kennenzulernen.
- Schülerinnen und Schüler werden angeregt, gezielt nach Praktikumsstellen zu suchen, die einen Erkenntnisgewinn im persönlichen Berufswahlprozess ermöglichen.

- Schülerinnen und Schüler lernen alle regionalbezogenen Qualifizierungswege kennen: Ausbildung, Fortbildung, weiterführende Schulbildung (Berufliches Gymnasium, Fachoberschule), Studium.
- Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, ihre Neigungen und Fähigkeiten praxisorientiert zu erproben.
- Die Kreisschülerräte sind Mitglieder des Steuerkreises Schule-Wirtschaft.

3.2 Handlungsziel: Eltern

Eltern kennen in grundlegenden Zügen den regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und haben einen Überblick über die vorhandenen Beratungs- und Unterstützungsangebote.

Handlungsschwerpunkte:

- Schulen gestalten Elternabende zur Aktivierung von Eltern. Inhalte der Elternabende sind u.a. Informationen dazu, wie Eltern ihren Kindern in der Berufs- und Studienwahl helfen können, und wie die grundsätzlichen Wege nach der Schule aussehen. Die Partner der Beruflichen Orientierung, z.B. Agentur für Arbeit, unterstützen die Schulen bei der Elternarbeit.
- Die Akteure aus dem Bereich der Beruflichen Orientierung informieren bei allen Veranstaltungen und Aktivitäten mit Jugendlichen auch die Eltern und versuchen, deren Beteiligung zu erwirken. Hierzu sind – in Abhängigkeit der Art der Veranstaltung – sowohl öffentlichkeitswirksame Wege als auch individuelle Wege der Ansprache zu gehen.
- Im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten sind, zu den Berufs- bzw. Studienorientierungsveranstaltungen, auch den Eltern entsprechende Angebote zu unterbreiten bzw. Informationen zu Unterstützungsangeboten zu geben.
- Die Kreiselternräte sind Mitglieder des Steuerkreises Schule-Wirtschaft.

3.3 Handlungsziel: Unternehmen

Gut ausgebildete Fachkräfte sind die Basis innovativer Unternehmen im Landkreis Mittelsachsen. Innovative Unternehmen sind der Kern einer zukunftsfähigen Wirtschaft und damit einer Region, in der die Menschen leben wollen und können. Mit Hilfe von Maßnahmen der Beruflichen Orientierung werden Jugendliche und regionale Unternehmen zusammengebracht.

Handlungsschwerpunkte:

- Aufgabe der Unternehmen ist die aktive Beteiligung an der Ausgestaltung von Maßnahmen und Aktivitäten der Beruflichen Orientierung, die eine Verbesserung der ökonomischen Bildung sowie der entsprechenden Schlüsselkompetenzen bei Schülerinnen und Schülern bewirken. Die Schülerinnen und Schüler sind dabei potentielle Nachwuchskräfte für das Unternehmen.
- Die regionale Wirtschaft wird in die Studienorientierungsprojekte eingebunden.
- Die Unternehmen stellen ihre Bedarfe an Fachkräften und davon ausgehend ihre Bedarfe an Maßnahmen der Beruflichen Orientierung fest und kommunizieren diese z.B. in den Arbeitskreisen Schule-Wirtschaft.

- Die Unternehmen arbeiten aktiv in den Arbeitskreisen Schule-Wirtschaft mit und helfen dort, die Berufliche Orientierung im Landkreis Mittelsachsen zu verbessern. Alle Partner tragen gemeinsam dafür Sorge, dass sich der Branchenmix des Landkreises Mittelsachsen in den Arbeitskreisen Schule-Wirtschaft widerspiegelt.
- Die Unternehmen bieten praxisorientierte oder praxisnahe Schnupper- und Erkundungstage an und nutzen dazu das Schülerportal des Landkreises.
- An der Umsetzung von Maßnahmen der Beruflichen Orientierung beteiligen sich Unternehmen aktiv.

3.4 Handlungsziel: Hochschulen

Mittelsachsen hat mit der Hochschule Mittweida und der TU Bergakademie Freiberg zwei wichtige Hochschulstandorte in Sachsen. Hochschulen sind in ihren Regionen Zentren der Innovation. Die Schüler sind über die Möglichkeiten eines Studiums und anschließende Beschäftigungsmöglichkeiten in Ihrer Region informiert.

Handlungsschwerpunkte:

- Die mittelsächsischen Hochschulen zeigen Schülern und Schülerinnen das vielfältige Studienangebot in Mittelsachsen auf. Dabei legen sie Wert auf die Verbindung von Studienabschlüssen und regionaler Wirtschaft.
- Die Hochschulen helfen bei der Vermittlung von praktischen Studienanteilen (Praktika, Abschlussarbeiten, etc.), mit einem besonderen Blick auf regionale Unternehmen.
- Die Hochschulen bilden ein aktives Netzwerk mit mittelsächsischen Unternehmen, die Interesse an den entsprechenden akademischen Berufen haben.
- Forschungsprojekte der Hochschulen sollten an der regionalen Wirtschaft ausgerichtet und mit dieser zusammen umgesetzt werden.

3.5 Handlungsziel: Schulen allgemein

In Mittelsachsen existieren verschiedene Schulmodelle die einen individuellen Weg in den Beruf ermöglichen. Das Schulsystem ist an vielen Stellen durchlässig und bietet immer wieder Chancen auch höhere Bildungsabschlüsse zu erwerben. Schülerinnen und Schüler entwickeln den eigenen Fähigkeiten entsprechende berufliche Qualifizierungsperspektiven. Dies ist unabhängig von der aktuell genutzten Schulform.

Handlungsschwerpunkte:

- Alle Maßnahmen und Aktivitäten der Beruflichen Orientierung sind so zu gestalten, dass diese den Schülerinnen und Schülern Unterstützung bei der praxisnahen Beruflichen Orientierung und bewussten Berufswahl sowie bei der frühzeitigen Kontaktaufnahme zu Ausbildungsbetrieben bieten.
- Schulen nutzen Angebote regionaler Unternehmen zur Ausgestaltung eines praxisnahen Unterrichts sowie zur Unterstützung des Beruflichen Orientierungskonzeptes der Schule.

- Lehrerinnen und Lehrer wirken daraufhin, dass die Schülerinnen und Schüler betriebliche Alltagsabläufe und die regionale Wirtschaftsstruktur kennenlernen sowie ein Verständnis für die Dynamik und Komplexität von Wirtschaft und Gesellschaft erhalten.
- Die Schulen haben die Möglichkeit sich aktiv an den Arbeitskreisen Schule-Wirtschaft durch den Schulleiter, den Lehrer für Berufliche Orientierung oder einen Vertreter zu beteiligen. Die Praxisberater sind in den Arbeitskreisen Schule-Wirtschaft willkommen. Ihnen obliegt keine Vertretungsfunktion der Schule.
- Eine Vernetzung der wesentlichen Akteure der Beruflichen Orientierung in den Schulen (z.B. Praxisberater und Lehrer für Berufliche Orientierung auf regionaler und auf Kreisebene werden durch die Schulen unterstützt.
- Die Schulen tragen Verantwortung dafür, dass mögliche Fördermaßnahmen, wie z.B. die Berufseinstiegsbegleiter optimal genutzt werden und möglichst viele Jugendliche davon profitieren.
- Spezielle Schulmodelle, wie beispielsweise das „Produktive Lernen“, bieten zusätzliche Chancen für einen erfolgreichen Schulabschluss und einen aussichtsreichen Start in eine berufliche Zukunft. Die flächendeckende Installation solcher Modelle wird unterstützt.
- Die Schulen stellen den Schülerräten die Arbeitskreise Schule-Wirtschaft vor.

3.5.1 Handlungsziel: Vor- und Grundschulen

Besondere Interessen die später einmal die Grundlage für eine Berufswahl bilden werden oft schon in Kindergarten- und Grundschulzeit angelegt. Dazu gehört z.B. das Interesse für Technik oder Handwerk. Um die Grundlage für eine interessengeleitete Berufswahl möglichst frühzeitig zu legen, kooperieren Kindergärten und Grundschulen bereits mit Unternehmen und Verbänden um altersgerechte Projekte in diesem Bereich umzusetzen.

Handlungsschwerpunkte:

- Ansprechen von Grundschulen zu dieser Problematik
- Initiierung eines Probeprojektes mit einer Grundschule und einem Unternehmen. Begleitende Evaluation des Probeprojektes.
- Vorhandene Projekte, wie z.B. die „kleinen Baumeister“ werden unterstützt.

3.5.2 Handlungsziel: Förder- und Oberschulen

Die Förder- und Oberschulen sind mit den umliegenden Unternehmen und Berufsschulzentren gut vernetzt und arbeiten gemeinsam an einem erfolgreichen Berufsstart der Jugendlichen in der Region. Die Schüler und Schülerinnen sind nach Möglichkeit in der Lage, selbständig Angebote aus dem Bereich der Beruflichen Orientierung zu finden und zu nutzen oder werden von Seiten der Schule systematisch darin unterstützt.

Handlungsschwerpunkte:

- Die Förder- und Oberschulen nutzen die Möglichkeiten der örtlichen Berufsschulzentren. Sie gestalten mit diesen gemeinsame spezifische Projekte zur Verbesserung der Berufswahlkompetenz der Schüler.

- Den Schülern und Schülerinnen wird das Schülerportal des Landratsamtes (www.wirtschaft-in-mittelsachsen.de/schueler.html) gezeigt und mit ihnen zusammen erkundet. Beispielhaft werden Praktikums- und Ausbildungsstellen herausgesucht.
- Um individuelle Praxiserfahrungen für die Schüler zu ermöglichen, wird ein dauerhaftes lokales Netzwerk zwischen Unternehmen und der jeweiligen Förder- bzw. Oberschule aufgebaut und erhalten.
- Durch die Praxisberater ist an den Oberschulen eine besonders intensive individuelle berufliche Orientierung in den Klassen sieben und acht möglich. Die Oberschulen unterstützen die Praxisberater bei ihrer Arbeit und integrieren sie und ihre Arbeit in den schulischen Alltag.
- Die Berufseinstiegsbegleiter werden von den Schulen in Ihrer Arbeit unterstützt und in den schulischen Ablauf integriert.

3.5.3 Handlungsziel: Gymnasien

Die Studienorientierung rückt nicht das Studium, sondern die verschiedenen möglichen Arbeitsfelder, welche man nach dem Studium ergreifen kann, in den Vordergrund und beschreibt das Studium als den Weg zum Ziel. Eine Studienorientierung ist damit in erster Linie immer eine Berufliche Orientierung.

Handlungsschwerpunkte:

- Das deutsche Bildungssystem wird immer durchlässiger. Im Sinne eines lebenslangen Lernens und individueller Vorlieben und Fähigkeiten ist ein Studium unmittelbar im Anschluss an den Erwerb der Hochschulreife nicht zwangsläufig der beste Weg für jeden Jugendlichen zu einem erfolgreichen Berufsleben. Die Möglichkeiten einer dualen Ausbildung werden Schülerinnen und Schülern an Gymnasien deswegen spätestens ab Klasse neun aufgezeigt. Vermittelt werden dabei auch die Aufstiegsmöglichkeiten nach einer Ausbildung, wie beispielsweise die Weiterentwicklung zum Handwerksmeister, aber auch anknüpfende Fachstudien. Dafür sollten möglichst reale Personen als Vorbilder vorgestellt werden.
- Jedes Gymnasium steht in Kooperation mit mindestens einer der mittelsächsischen Hochschulen (TU Bergakademie Freiberg, Hochschule Mittweida). Aus dieser Kooperation heraus werden gemeinsam spezifische Projekte zur Verbesserung der Studienwahlkompetenz gestaltet, wie beispielsweise der Projekttag zu China am Gymnasium Mittweida. Ziel ist es, die jungen Menschen in der Region zu halten. Daher sollten die regionalen Angebote an Studiengängen im Vordergrund stehen ohne Alternativen auszugrenzen.
- Ergänzend dazu lernen die Schülerinnen und Schüler alternative Studiengänge (Duales und kooperatives Studium) sowie weitere, für Wirtschaft und Gesellschaft wichtige, Wissenschaftsgebiete und Studienfächer (z.B. Lehramt, Medizin) kennen. Die Schulen nutzen dazu Angebote der Hochschulen in den angrenzenden Regionen.

3.5.4 Handlungsziel: Berufsschulzentren

Sie kooperieren mit allen Schularten oberhalb der Grundschule die in der Nähe vorhanden sind und bieten Schülern und Schülerinnen Möglichkeiten der persönlichen Erprobung und Einblicke in die Berufsschule. Kooperationen werden langfristig ausgerichtet.

Handlungsschwerpunkte:

- Ausbilder von Berufsschulen stellen an den Kooperationsschulen Berufe vor, insbesondere geben sie den Schülern und Schülerinnen eine Vorstellung vom Alltag einer Berufsausbildung.
- Freie Kapazitäten an Werkstätten und zugehörigen Ausbildern werden immer auch im Hinblick darauf betrachtet, wie man sie zur Beruflichen Orientierung der Schüler und Schülerinnen nutzen kann.

3.6 Handlungsziel: Zusammenarbeit

Eine wesentliche Grundlage der Beruflichen Orientierung ist die Zusammenarbeit. Erfolge sind gemeinsame Erfolge. Die einzelnen Akteure in diesem Feld unterstützen sich gegenseitig und behalten immer das gemeinsame Ziel einer sehr guten Beruflichen Orientierung für jeden Jugendlichen im Landkreis Mittelsachsen im Blick.

Handlungsschwerpunkte:

- Schulen oder Unternehmen, die eine Zusammenarbeit im Bereich Berufliche Orientierung suchen werden von den Arbeitskreisen Schule-Wirtschaft darin unterstützt.
- Die Partner verpflichten sich zur gegenseitigen Information über geplante Veranstaltungen im Bereich Berufliche Orientierung und publizieren die Termine und die dazugehörigen Materialien auf öffentlichkeitswirksamen Wegen. Zur Förderung der Vernetzung werden möglichst zum Thema passende Partner und Experten eingeladen.
- Regionale und lokale Berufliche Orientierungsmessen zeigen die Vielfalt der Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Landkreis Mittelsachsen auf. Die Partner unterstützen im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei der Organisation der Messen. Die Veranstalter versuchen die mittelsächsische Branchenvielfalt abzubilden und bieten möglichst viele Berufsfelder auf allen Bildungsniveaustufen an.
- Regionale und lokale Initiativen (z.B. Veranstaltungen von Städten und Gewerbevereinen, schuleigene Veranstaltungen) werden als individuelle Aktivitäten, die der Beruflichen Orientierung junger Menschen dienen, nach Möglichkeit unterstützt.
- Zusammenarbeiten werden verstetigt und ausgebaut. Für standardisierte Zusammenarbeiten, z.B. länger angelegte Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen werden von den Arbeitskreisen Schule-Wirtschaft Musterformulare/-empfehlungen zur Verfügung gestellt oder auf entsprechende Formulare/Empfehlungen verwiesen.

3.7 Handlungsziel: Praxis- und Wirtschaftsnahe Berufliche Orientierung

Jugendliche aller Bildungsniveaustufen erhalten wirtschaftsnahe Einblicke in die Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten in Mittelsachsen. In praxisorientierten Aktivitäten können die Jugendlichen ihre Fähigkeiten mit den Anforderungen des regionalen Ausbildungsmarktes bzw. den Anforderungen im Studium abgleichen.

Handlungsschwerpunkte:

- Bei der Initiierung praxisnaher Maßnahmen der Beruflichen Orientierung wird auf die Regionalkompetenz des Bildungsträgers/Akteurs und die regionale Ausrichtung der Aktivität geachtet.
- Erfolgreiche Maßnahmen einzelner Akteure werden verbreitet bzw. einem größeren Bereich von Jugendlichen zugänglich gemacht.
- Die Woche der offenen Unternehmen in Mittelsachsen wird hauptverantwortlich durch die Wirtschaftsförderung des Landratsamtes Mittelsachsen in enger Zusammenarbeit mit den beteiligten Partnern gestaltet. Die Beteiligung von Unternehmen aus allen Branchen und die Abdeckung möglichst vieler Berufsfelder auf allen Bildungsniveaustufen (Förderschul-, Hauptschul-, Realschulabschluss, Hochschulreife) ist dabei oberstes Ziel.
- Auch die regionalen Messen „Schule macht Betrieb“ werden vor allem von regionalen Firmen genutzt und bieten somit Einblicke in die Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten der umliegenden Unternehmen.

3.8 Handlungsziel: Transparenz

Strukturen und Wege in der Beruflichen Orientierung sowie Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten werden den Beratungskräften, Schulen, Jugendlichen und ihren Eltern durch die Partner der Beruflichen Orientierung verständlich und zuverlässig dargeboten. Die Informationen werden je nach Zielgruppe in unterschiedlicher Methodik und unter Nutzung verschiedener Kommunikationskanäle dargestellt.

Handlungsschwerpunkte:

- Informationstransparenz: Die Partner bündeln Informationen zu Beratungsangeboten, Unterstützungsleistungen und Projekten und bereiten diese zur Verwendung für Beratungskräfte, Akteure und Multiplikatoren auf.
- Akteurs- und Angebotstransparenz: Angebote für Jugendliche, Schulen und Eltern (Messen, Veranstaltungen, Workshops, Praktikums- und Ausbildungsbörsen, Ansprechpartner von Beratungsangeboten und sonstige Unterstützungsleistungen) werden auf der vorhandenen Online-Plattform des Landratsamtes dargestellt. Die verschiedenen Akteure der Beruflichen Orientierung sorgen nach ihren Möglichkeiten für die Bekanntheit der Plattform bei Jugendlichen, Eltern und Unternehmen.
- Zur Publizierung der Informationen werden weitere Kommunikationskanäle und Medien unter Orientierung auf die Zielgruppe zugänglich gemacht.
- Neue Formen der Kommunikation, wie beispielsweise Messenger werden für die Kommunikation der Arbeitskreise erschlossen.

3.9 Handlungsziel: Schnittstellen zu Verbänden und Ehrenamt

Angebote von berufsnahen Verbänden, z.B. dem Handelsverband oder dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau sowie ehrenamtliches Engagement werden als Bestandteile des Systems der Beruflichen Orientierung wahrgenommen und optimal eingebunden.

Handlungsschwerpunkte:

- Schulen nutzen vorhandene fachliche und personelle Ressourcen aus dem ehrenamtlichen Engagement, z.B. Wirtschaftsjuvenen, und aktiver Verbände zur Gestaltung unterrichtsergänzender Aktivitäten der Beruflichen Orientierung.
- Es werden Informationsveranstaltungen zum Thema Berufliche Orientierung in Mittelsachsen für ehrenamtlich engagierte Akteure organisiert, die der Netzwerkarbeit, der Publizität und der besseren Einbindung dienen.
- Ehrenamtlich engagierte Akteure erhalten Unterstützung bei der Suche nach Mitwirkungsmöglichkeiten sowie bei der Einbindung in regionale Arbeitsgremien, insbesondere in die Arbeitskreise Schule-Wirtschaft.

3.10 Handlungsziel: Arbeitskreise Schule-Wirtschaft

Die Arbeitskreise Schule-Wirtschaft bilden das Dach der Aktivitäten der Beruflichen Orientierung im Landkreis Mittelsachsen. Sie dienen der Vernetzung der Unternehmen und Schulen einer Region untereinander und mit weiteren wichtigen Akteuren. Sie erarbeiten Strategien, Konzepte und Projekte zur Beruflichen Orientierung in Mittelsachsen und setzen diese um.

Handlungsschwerpunkte:

- Ein Steuerkreis, der sich mindestens zweimal im Jahr trifft, bespricht die überregionalen Strategien und Aktivitäten sowie die organisatorischen und verwaltungstechnischen Aufgaben im Bereich der Beruflichen Orientierung im Landkreis. Ihm gehören die Vorsitzenden der regionalen Arbeitskreise Schule-Wirtschaft und Vertreter jedes weiteren wichtigen überregionalen Akteurs aus dem Feld der Beruflichen Orientierung an.
- In den regionalen Arbeitskreisen Schule – Wirtschaft sollen alle Partner der Region wie Schulen, Berufsschulen, Eltern- oder Schülerräte und Unternehmen vertreten sein sowie Vertreter der überregional tätigen Partner in der Beruflichen Orientierung, wie z.B. Kammern, Agentur für Arbeit, Landratsamt, LaSuB etc. Die Arbeitskreise treffen sich in der Regel drei- bis viermal im Jahr.
- Über die Arbeitskreise Schule-Wirtschaft werden den Akteuren wichtige Themen aus dem Bereich der Beruflichen Orientierung im Landkreis Mittelsachsen bekanntgegeben.
- In den regionalen Arbeitskreisen Schule – Wirtschaft werden die Maßnahmen der Beruflichen Orientierung erörtert und Anregungen zur Weiterentwicklung, Veränderung oder Neuorientierung gegeben. Die Erprobung neuer Ansätze in der Beruflichen Orientierung gehört ebenfalls dazu.
- Die Arbeitskreise Schule-Wirtschaft gewinnen ihre Mitglieder entsprechend der vorhandenen Infrastruktur (Schullandschaft, Wirtschaftsstruktur).
- Ein Webauftritt stellt die Arbeitskreise Schule-Wirtschaft Mittelsachsen dar und zeigt einen Weg Mitglied zu werden auf.
- Auf Beruflichen Orientierungsmessen und anderen verwandten Events, stellen sich die Arbeitskreise durch Teilnahme von Mitgliedern und Informationsmaterial vor.

3.11 Handlungsziel: Öffentlichkeitsarbeit

Zielorientierte und gut strukturierte Berufliche Orientierung trägt im Landkreis Mittelsachsen zur notwendigen Fachkräftesicherung und damit Leistungsfähigkeit der Wirtschaft bei. Die Bürger und Bürgerinnen des Landkreises sind Teil dieser Struktur und kennen diese.

Handlungsschwerpunkte:

- Über Themen aus dem Bereich der Beruflichen Orientierung mit Bezug zum Landkreis wird aktiv von allen Akteuren entsprechend ihrer Möglichkeiten berichtet. Dazu zählen beispielsweise: die Arbeit der Arbeitskreise Schule-Wirtschaft, das Qualitätssiegel Berufliche Orientierung, die lokalen und regionalen Beruflichen Orientierungsmessen, die „Woche der offenen Unternehmen“ oder der Eventparcours „Komm auf Tour“. Auch spezielle Projekte, wie „Betrieb macht Schule“ oder eine erfolgreiche Zusammenarbeit einer Schule mit Unternehmen der umliegenden Wirtschaft sind erwähnenswert. Mittel sind: eigene Homepages, Pressemitteilungen, soziale Medien, Interviews u.a.
- Multiplikatoren für Themen der Beruflichen Orientierung werden aktiv angesprochen und mit Informationen versorgt, bzw. in die Arbeit eingebunden.
- Termine aus dem Feld der Beruflichen Orientierung werden möglichst oft und breit kommuniziert.
- Die Akteure der Beruflichen Orientierung werden vom Landkreis bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit, z.B. durch die Bekanntmachung von Veranstaltungsterminen auf dessen Homepage, unterstützt.

3.12 Handlungsziel: Anverwandte Themengebiete

Zur ganzheitlichen Entwicklung junger Menschen sind neben der Beruflichen Orientierung weitere Themenfelder zu beachten. Dazu gehören z.B. Gleichstellung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, lebenslanges Lernen, Zuwanderung, das soziale Umfeld der Jugendlichen etc. Die Partner der Beruflichen Orientierung beachten dies bei ihren Aktivitäten und binden die jeweils erforderlichen Experten in ihre Projekte ein.

Handlungsschwerpunkte:

- Genderaspekte werden als Querschnittsthema in der Beruflichen Orientierung anerkannt. Es wird darauf geachtet, dass durch Gendermaßnahmen kein Geschlecht benachteiligt wird.
- Schulische und schulnahe Akteure der Beruflichen Orientierung bauen im Einzelfall Verbindung zur Schulsozialarbeit auf.
- Mit der Fachkräfteallianz und den Netzwerken Zuwanderung wird die Zusammenarbeit kontinuierlich ausgebaut.

4. Schlussbestimmung

Bei dem vorliegenden Handlungskonzept der Beruflichen Orientierung für den Landkreis Mittelsachsen handelt es sich um ein im Wesentlichen auf dem Leitbild Berufliche Orientierung aufbauenden Entwicklungskonzept, welches mit den relevanten Partnern zu gegebener Zeit an aktuelle Bedarfslagen angepasst werden kann.

Nach dem Inkrafttreten bleibt es bis zur Anpassung gültig.